

Historisches Seminar
der Universität

Abteilung für Kriegs-
und Heeresgeschichte

München, 23. März 1943.
Ludwigstraße 17

106

Dr. Eugen v. Frauenholz
Universitätsprofessor.

Durch
das Dekanat der Philosophischen Fakultät
an
das Rektorat der Universität.

Ich bitte um Genehmigung einer Reise nach der Schweiz ab 1. August 1943.

Zur Begründung führe ich an: Ich arbeite an einer "Geschichte der Kriegswissenschaften im XIX. Jahrhundert", für die ich schon mehrere Jahre im Sommer Archivstudien in der Schweiz mit sehr gutem Erfolg durchgeführt habe. Der Stoff ist ungeheuer groß. In der Schweiz liegt vor allem der Nachlass des napoleonischen Generals Jomini, der in der Entwicklung der Kriegswissenschaften eine ähnliche führende Rolle gespielt hat, wie Clausewitz. Ausserdem enthalten die Schweizer Bibliotheken viel Material, das in Deutschland nicht vorhanden ist. Die Weiterarbeit in der Schweiz ist daher dringend erforderlich, wenn die

Berlin, 26. März 1943

Herrn
Prof. Dr. E. von Frauenholz

München 2 M
Neuhauserstr. 51

Hochverehrter Herr Kollege!
Ich habe Ihr Schreiben vom 23. und den Durchschlag Ihrer Eingabe an das Rektorat erhalten. Auf dieser Eingabe ist jedoch nicht vermerkt, wohin das Stück weitergeleitet wird, das müßte ich aber wissen, um an der richtigen Stelle versprechen zu können. Ich bitte Sie daher, um eine kurze Mitteilung.
In ausgezeichnetester Hochachtung, mit besten Grüßen
sen und Heil Hitler!

Mitteilung der Reichs-
als Schwerkriegs-
in der Schweiz in Aus-
in deutschen Kurorten
nicht behoben werden können. Ich hoffe also Studien und Kuraufent-